

NETSKY »2«

NETSKY zählt nach einem Album wohl schon zu dem Exportschlager Belgiens in Sachen elektronischer Musik. Mit dem Album „2“ legt der 23-Jährige aus Edegem bei Antwerpen nach. Und dazu hat er die Mithilfe äußerst musikalischer Kolleginnen und Kollegen gefunden. SELAH SUE beispielsweise zählt auch über Belgiens Grenzen hinaus zu einer bedeutenden Hip-Hop-, Reggae- und Funk-Größe. Sie leiht einem House Piano und dem Dubstep Groove ihr analoges Stimmorgan. Damit schenkt sie NETSKYS Nummer „Get Away From Here“ eine intensive sexy Note. Für Dynamite MC legt NETSKY einen Retro-angehauchten Funk-Teppich, der unverschämte gute Vibes macht. Wer nach einem Flugzeugtrip nicht in die Gänge kommt, dem empfehle ich „Jetlag Funk“: Wachmacher und typisch für NETSKYS „Hände zum Himmel“-Style. Dubstep, Electro House mit Live Disco Feeling – das Beste seit der Tüte original Pommes Frites aus Belgien. Ab damit auf den Dancefloor!
<http://netskymusic.com> C.S.



KRIS »Immer wenn ich das hier hör«

Wer hat es schon mal mit einem Tennisschläger versucht, die Riffs von AC/DC, Joan Jett oder Revolverheld mitzuspielen? Vielleicht KRIS? Kristoffer Hünecke, ehemals aufstrebendes Tennistalent und neben Tommy Haas als Doppelpartner auf der Überholspur, hat einfach das Tennisracket gegen die Gitarre eingetauscht. Als Gitarrist mit Revolverheld gewann er gleich mehrere „Grand Slams“. Seit 2004 hat seine Band mit ihren Alben Top-Ten-Platzierungen, einen Comet als bester Live Act, eine 1Live Krone und sowieso einen Major Deal bei

einer großen Company errungen. Etliche Tourneen folgten. Es wurde Zeit, innezuhalten, Zeit, eine Pause zu machen. So wollte KRIS andere Leute um sich haben, andere Musik um sich haben. Songwriting sei seine Berufung nun. Bei seinen Studioaufnahmen mit Produzent Petone genoss er die Freiheit, sich grenzenlos durch zwölf neue Lieder auszutoben. Auf seinem ersten Soloalbum „Immer wenn ich das hier hör“ schlendert er mit Leichtigkeit durch die Genres. Mit Dante Thomas gibt er einen lebenslustigen „Joker“, erhielt dafür von Steve Miller extra die Erlaubnis, Thema und Hookline zu interpretieren. „Diese Tage“ heißt diese Singleauskopplung. „Immer wenn ich das hier hör“ ist die Liebeserklärung, sehr persönlich, die er seiner Freundin widmet. Lovers' Hip-Hop at it's best, möchte man sagen. Oder einfach gut erzählte Geschichten in Musik. Er sieht sich dabei nicht als richtiger Sänger, vielmehr als Songschreiber. Sicher schnallt er sich die Gitarre auch bei Revolverheld wieder um. Game, Set, Match: KRIS.

www.krisofficial.de

C.S.



SCHNÉ ENSEMBLE »Pierrot Pierrot Pierrot«

Das SCHNÉ ENSEMBLE setzt sich aus der Sängerin und Schauspielerin Schné, der niederländischen Akkordeonistin Mariska Nijhof und vier Musikern zusammen, die die unterschiedlichsten Instrumente beherrschen. Mit dem 2010 erschienenen Album „Das Karussell“ gewann das Ensemble den Deutschen Rock & Pop Preis 2010 in der Kategorie „bestes deutschsprachiges Album“. Die Eigenkompositionen auf der aktuellen Veröffentlichung bewegen sich stilistisch irgendwo zwischen Pop, Jazz, Folk und Chanson und die englisch-, französisch- und deutschsprachigen Texte stammen aus der Feder von Sängerin Schné. Egal ob Walzer, groove oder schnelle Rhythmen: Auf „Pierrot Pierrot Pierrot“ ist alles vertreten. Teils experimentell, teils beschwingt und leicht. Wer keine Zeit hat, das Album in aller Ruhe zu hören, der sollte das Album erst mal zur Seite legen. Denn hier gibt es sehr

viel zu entdecken und Sängerin Schné schafft es, mit ihrer wandlungsfähigen Stimme mal frech, mal schüchtern und gleichzeitig verdammt selbstbewusst zu klingen.

www.schne-ensemble.de

A.J.-D.



SEPALOT »Chasing Beats«

Ein Jahr nach „Chasing Clouds“ veröffentlicht SEPALOT nun seinen Nachfolger „Chasing Beats“. Zum einen wurden Songs des ersten Albums recycelt und neu aufgenommen, zum anderen sind auch ganz neue Ideen zu Songs verarbeitet worden.

Das Album entstand auf SEPALOTs Tour auf langen Fahrten mit dem Zug, am Flughafen, in einem Pfortnerhäuschen einer Tiefgarage. Es wurde immer dann an den Songs gearbeitet, wenn es sich irgendwie ergeben hat. Obwohl oder gerade weil es nicht konzeptartig durchgeplant wurde, fängt es verschiedenste Stimmungen und Stilistiken ein. Gäste wie Chill Moody, Johnny Popcorn oder Verso verleihen den Songs eine neue Facette. Aus alt mach neu. Das ist SEPALOT mit „Chasing Beats“ sehr gut gelungen. Als Bonus gibt es auf „Chasing Beats“ noch einen Kurzfilm, der ein paar schöne Einblicke in die Produktion des Albums und die Entstehung der SEPALOT-Tour gibt.

www.sepalot.com

D.B.



BLESS4 »Sunshine Dancer«

„Sunshine Dancer“ heißt die neue Veröffentlichung der vier Geschwister Akino, Kanasa, Aiki und Akashi, die ihre musikalische Karriere recht früh begannen. Im Anime-Bereich sind sie kein unbeschriebenes Blatt mehr und auch in diversen TV- und Rundfunkproduktionen waren sie schon zu hören. Und mit „Sunshine Dancer“ haben

die Geschwister einen groovigen Sommer-song geschaffen, der mit seinen leichten Reggae-Pop-Einflüssen den Sonnenschein anlockt und Lust auf Urlaub macht. Rockiger geht es bei „Girls (angels with ponytails)“ zu, wo man sogar einige Country-Einflüsse heraushören kann. Eindeutig zu schade für eine typische Single-B-Seite. Der dritte Song auf der Single ist „Your Smile Is My Smile“, der zwar auch ganz schön groovt, aber nicht so viel Potenzial hat wie die beiden extrem starken Vorgänger. Fans von Anime und dem dazugehörigen Flair werden absolut begeistert sein über den fröhlichen Pop der vier Geschwister und vor allem beim jungen Publikum kommen BLESS4 mit Sicherheit gut an. www.marabu-records.de A.J.-D.



KLIMA »Unterwegs«

Die Geschwister der Band KLIMA bekamen die Musik bereits mit der Muttermilch eingeflößt und ihr Vater sorgte schon recht früh dafür, dass die beiden sympathischen Mädels die richtige Dosis von guter Musik aufschnappen. Es folgten Auftritte in Wirtshäusern, auf Kleinkunsth Bühnen, in der Schule und gemeinsam mit ihrem Vater. 2004 haben Sarah und Vera mit ihrer Band, bestehend aus den beiden Schwestern, ihrem Vater und zwei weiteren älteren Musikern, bereits Local-Hero-Status erreicht. Im gleichen Jahr gewannen Sarah und Vera den „Deutschen Rock & Pop Preis“ in drei Kategorien. 2005 wurde die Band in KLIMA umbenannt und schaffte es ins Finale des Message Music Contests in Mannheim. Von da an ging es steil bergauf, ihr Repertoire bestand überwiegend aus eigenen deutschen Songs und im Vorprogramm von Revolverheld und Christina Stürmer fühlten sich die beiden blonden Sängerinnen richtig wohl. Kein Wunder, denn mit den bekannten deutschsprachigen Größen können KLIMA locker mithalten.

Das neue Album „Unterwegs“ enthält 13 deutschsprachige Songs. Es besticht nicht nur durch die wahnsinnig schönen Songs, sondern auch durch das 16-seitige Booklet mit vielen Fotos und allen Songtexten, damit

man auch jeden Song mitsingen kann. Ehrliche, deutschsprachige Musik, die Fans des Genres mitreißen wird.
www.klimamusik.de



PLAIN FOLLY
»Fortuities«

Rot ist die Farbe des Projekts PLAIN FOLLY. Irina Kühn ist kreativer Kopf und Stimme dieser musikalischen Offenbarung. Frau, Stimme und Sound vom roten Planeten. Tatsächlich klingen die vier Songs der vorliegenden EP „Fortuities“ irgendwie extraterrestrisch. Kühn suchte sich für die Produktion im Tankraum Studio von Tom Schenk in Nagold (Gravity Saints, Stone The Crow) den Schlagzeuger Moritz Müller (The Intersphere). Sie selbst steuerte Piano, Keys, Bass, Gitarren bei. Auch ihre Stimme und Lyrik spendete sie ihrem Projekt. Das macht die rothaarige Kühn so gut, dass man sich an Die Happy und Björk oder Gossip erinnert fühlt. Da gab es auch noch in den 80ern die wilde Cindy Lauper, die in ihrer Klangfarbe der Kühn nahekommt. Die Musik ist mit modernen Elementen gespickt, dicht arrangiert, rockt und überzeugt durch unwiderstehlichen Groove. In Tagen wie diesen, wo wir Bilder vom Mars gesendet bekommen, ist diese in rot gehaltene EP-CD exzellenter Schmuck für jeden Player. Und sollte 2012 wie eine Rakete zünden! Mit herzlicher Empfehlung!
www.plainfolly.com

A.J.-D.

Eisenacher Jazzclub auf der Bühne. Und dem Jazz ist er bis heute treu geblieben. Aktuell spielt Alexander in verschiedenen Formationen, meist mit seinem Sohn Maximilian am Schlagzeug, und kann unter anderem auf eine vielfältige Zusammenarbeit mit namhaften deutschen und internationalen Blues-, Jazz- und Rockmusikern zurückblicken. Auf der aktuellen Veröffentlichung „In & Out“ sind eine häusliche Session mit Alexander und Maximilian Blume, dem Bassisten Andreas Buchmann und dem elfjährigen Pianisten Martin Biesecke, ein Konzertmitschnitt der Iceland Blues Band im erwähnten Eisenacher Jazzclub aus dem Jahre 2009 und die Wiederauflage eines Solo-Takes der vergriffenen CD „Break“ aus dem Jahre 2001 zu finden. Ein schöner und vielseitiger Einblick in die musikalische Karriere mit einem Ausflug vom heimischen Musizierzimmer bis in den größeren Jazzclub. Eindrucksvoll ist auch der Gesang des 20-jährigen Maximilian, der unter anderem bei den Songs „Sweet Home Chicago“ oder „After Midnight“ am Mikrofon steht.
www.alexanderblume.de

A.J.-D.



WAGNER
»Live in der Dunkelheit der Stadt«

Tom, nicht Richard, gibt der Band den Namen WAGNER. Er ist Namensgeber für ein Rockprojekt aus München, das auf der vorliegenden Silberscheibe ein Livekonzert beim Sinnflut Festival in Erding präsentiert. Erdig, ehrlich, gradaus auf die Kauleiste könnte man den Charakter ihrer Rockmusik nennen. Nils Rauterberg füllt als Gitarrist sowohl Rhythmus als auch Solospiel charaktervoll aus. Chris Hartinger lässt die Becken krachen, bildet dabei mit Stefan Jütte am Bass eine stabile Rhythmusmaschine. Tom Wagner leiht dem Projekt deutschsprachigen Gesang und produzierte diese CD. Mal dreckig druckvoll und dann sehnsuchtsvoll drängelnd wirkt Tom, gelegentlich an den großen Rio Reiser erinnernd. Ironie ist die Songfolge von „Leben auf dem Mars“ und danach „Helden“ David Bowie und Brian Eno Tribut zollend. Das gefällt. Auch dass WAGNER live

im Bayerischen sehr aktiv sind und bei Radio Charivari und bei Pro7 „Sam“ zu Gast waren. Wann spielen WAGNER mal in Bayreuth, frag ich mich. Exzellenter Deutschrock.
www.wagnerband.de

C.S.



YARGOS
»Magical Karma«

YARGOS haben ihre Anfänge in den 70ern. Sie tourten seit 1973 als Support für UFO, Amon Düül II, Earth and Fire sowie Epitaph. Wieland Hofmeister (Schlagzeug, Gesang, Gitarre) und Dirk Werner (Gitarre, Gesang) gehörten zu den Gründern. Endlich klappte es 2001 mit der Umsetzung einer LP, ein lang gehegter Wunsch von Wieland, „Wielo“ Hofmeister. Seither folgten sieben Alben, meist in Hannover aufgenommen. Ihren Wurzeln entsprechend spielen YARGOS ihre Werke im Spektrum des Prog und Art Rock. Die Mischung aus Metal-Riffs und Solospiel, wechselnden Beats und Arrangements im Stile von Dream Theater, Yes oder den frühen Genesis sind nicht zufällig. Effekte, Breaks, hereinbrechende Gitarrenmauern, Chöre lauern hinter jeder Ecke, wie in „I’m a Stranger“. Eine besondere Facette bildet der Gesang von Anca Graterol, sowohl in Chor-Arrangements als auch als Solostimme. Mein heißester Anspieltipp: „Pay The Price“ ist eine Balladenhymne, die in allerbesten Def-Leppard-Manier rockt. YARGOS haben das MAGICAL KARMA! The golden times of Rock are back!
www.yargos.de

C.S.

„That’s Amore“ zeigen drei echte Köpfer, dass man Pop und italienische Songs durchaus elegant kombinieren kann. Sabino Gaita, Mirko Provini und Evans Tonon sind in klassischer Musik ausgebildete Künstler und auch wenn die Kombination von Klassik und Pop nichts Neues mehr ist, schaffen es die drei Tenöre, mit ihrem Charme und Können zu begeistern. Für Fans von italienischer Musik, Pop und Klassik ein echter Tipp.
www.universal-music.de/the-italian-tenors/home

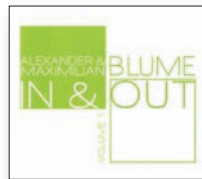
A.J.-D.



CARO JOSÉE
»Turning Point«

Die aktuelle Scheibe der Künstlerin CARO JOSÉE erschien im Mai 2012 und beschäftigt sich vor allem mit zeitlosem Jazz, an dem man sich so schnell nicht satt hören kann. Und selten hält man ein Album in den Händen, was vom Coverartwork bis hin zur Musik stimmig ist. Neben den einfühlsamen Songs, die sich an keinem musikalischen Trend orientieren, ist es vor allem die teils rauchige Jazz-Stimme von CARO JOSÉE, die den Zuhörer ohne große Umwege in eine stilvolle Kneipe oder ein charmantes Café katapultiert. Hier stimmt einfach alles, und wer auf ehrlichen und vor allem zeitlosen Jazz steht, der darf hier zugreifen. Thematisch handeln die Songs vom Wendepunkt des Lebens, dem „Turning Point“, der sich wie ein roter Faden durch das Album zieht. Verführerisch, anspruchsvoll und mit dem gewissen Etwas.
www.carojosee.com

A.J.-D.



ALEXANDER & MAXIMILIAN BLUME
»In & Out«

Der 1961 in Eisenach geborene Musiker Alexander Blume erhielt seinen ersten Klavierunterricht bereits mit acht Jahren und knapp zwei Jahre später stand er im



THE ITALIAN TENORS
»That’s Amore«

Schon der Titel des aktuellen Albums von THE ITALIAN TENORS verrät, dass es sich hier um italienische Hits mit einem gewissen internationalen Touch handelt. Auf

DIE SCHÖNEN UND DAS BIEST
»Föhn Sucht«

Blutig schöne Lieder, wunderbar hässliche Kompositionen, voller Humor, angefüllt mit biestiger Ironie, Sarkasmus und Gimmicks. Das lassen uns die SCHÖNEN UND DAS BIEST auf ihrem vorliegenden Longplayer „Föhn Sucht“ hören. Die „Regatta Renata“ Jatzek, Mike Berwanger, Kai Kühnel und Christoph Stangl bilden diese Dachauer Ka-





barettformation. Die Kleinkunstbühnen der Münchener Gegend haben sie bereits aufgemischt. Mit ihrer CD „Föhn Sucht“ werden sie sicher über regionale Grenzen hinaus aufhören lassen. Beim Durchhören zuckt man immer wieder zusammen, weil man dachte, Zeilen zu hören, wie „... du und ich, wir vögeln noch mal im Morgenlicht ...“ umsäuselt von süßlicher Melodie. Aufgeschreckt spitze ich die Ohren bei „Am Samstag bin ich Anarchist“, dazu wurde die Orgel auf schräg und Stevie-Wonder-mäßig eingestellt. Wie ein Chanson terrible machen sich die Lieder breit. Sicher ein Konzerterlebnis, die Biester! www.schoenebiester.de C.S.



ARMIN STÖCKL »Ein Sommer mit dir«

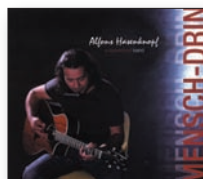
Sommer, Sonne und Urlaub. Da liegt es fast schon auf der Hand, dass Schlagerstar Armin Stöckl eine passende Single zum Thema veröffentlicht. Und die stellte er in der ARD TV-Show „Immer wieder sonntags“ vor. Wie auch schon das Album und die letzte Single kommt die neue Veröffentlichung des sympathischen Sängers bei den Fans sehr gut an und wieder bringt er mit seiner charmanten, dunklen und weichen Stimme die Herzen der weiblichen Fans zum Schmelzen. Typisch Armin Stöckl eben und auch wenn der Sommer in diesem Jahr anders ausgefallen ist, als es sich die meisten von uns gewünscht haben: „Ein Sommer mit dir“ lässt das schlechte Wetter hinter sich und hinterlässt warme Sonnenstrahlen, die eine gewisse Leichtigkeit versprühen. www.arminstoeckl.de A.J.-D.

STEFANIE RUMMEL »Send In The Songs«

STEFANIE RUMMEL bewies mit dem zweiten Platz für die Kategorie Musicalalbum auf dem Treppchen beim Deutschen Rock &



Pop Preis, dass sie zu den Großen ihres Genres zählt. Dies beweisen auch die Referenzen ihrer vielen Varieté- und Musical-Auftritte. Sie beweist große Vielseitigkeit zwischen den Vorbildern Piaf, Streisand und Kreisler. Sie kann auch Musical, Theater, Stepptanz und Magie, Moderation und diese wunderbar unterhaltsamen Lieder von „Send In The Songs“. Mit viel Gefühl beginnt das Album mit „Send In The Clowns“, dann beweist sie Humor, operettenhaft in „Im Theater ist nichts los“. In „Musikkritiker“ fühle ich mich direkt angesprochen, freue mich über bittere, herbe, aber witzige Kritik an dieser Riege. Auch ich hab es nicht zum Instrumentalisten gebracht, singe aber gerne, Stefanie. „Amsterdam“ ist mein Favorit auf diesem Album, wegen der Dramatik der Stimme, der exzessiven Steigerung zu einem Finale. Fazit: Die Rummel unterhält vorzüglich, charmant, bissig und süßlich, begleitet vom famosen, klassisch swingenden Piano des Tom Schlüter bis zum letzten Tönchen. www.one-woman-show.de C.S.



ALFONS HASENKNOPF »Mensch drin«

New Wave of Bavarian Rock, würde ich gerne ALFONS HASENKNOPF kategorisieren. So fällt zu diesem Album eine andere Beschreibung ein: Mundart trifft auf große Musikalität, rockig, groovig, eingängig melodios, Texte lyrisch, mitreißend. Zur Rockbesetzung mit Stromgitarren gesellen sich hier und da eine Tuba und ein Jodler des Sängers, witzig, absolut passend. SUIBAMOOND (übersetzt für Hamburger: Silbermond) nennt sich ALFONS HASENKNOPFS Band aus Altötting. Durch den Hit „Steh auf“ wurden sie bekannt, verbunden mit dem sozialen Engagement gegen sexuelle Gewalt mithilfe ihres Hilfsfonds. Neben eingängigen Rockmelodien wie in „Hey Du!“ gesellen sich Blues-Nummern wie „Wuidkatzn“, „Sis da Blues“. Es fallen Vergleiche

mit den großen österreichischen Liedermachern ein. Seit Wolfgang Ambros, Ostbahn Kurt und Hubert von Goisern hat man selten so gefällige Mundarthymnen aus dem deutschsprachigen Süden gehört. Mit „Somma Sonna“, einem Rock-Reggae, haben Alfons und die Band SUIBAMOOND einen veritablen potenziellen Wies'n-Hit! Unbedingt im Oktober in München spielen! www.alfons-hasenknopf.de C.S.



JÜRGEN MARCUS »Zeit reif«

Über Jürgen Marcus und seine Bedeutung für den deutschen Schlager zu parlieren wäre, wie einem FC-Bayern-Fan von Gerd Müller zu erzählen. Dennoch seien hier ein paar Puzzlestücke aus dem Phänomen Jürgen Marcus erwähnt: Zu Karrierebeginn noch Sänger in Beat-Bands und im Musical Hair, folgte ein Aufstieg, begleitet vom Schlagerproduzenten Jack White. Für den 1948 geborenen Marcus war „Eine neue Liebe ist wie ein neues Leben“, Motto und Erinnerung für unzählige Schlagerfans, der große Durchbruch. „Ein Lied zieht hinaus in die Welt“ ist ein weiterer Meilenstein. Unzählige Preise schmückten die Karriere der Schlagerikone Jürgen Marcus: Goldene Europa, Goldener Löwe, Goldene Ottos, goldene Schallplatten. Er steht in einer Reihe mit den größten Schlagerstars der 70er und 80er, wie Rex Gildo, Cindy und Bert oder der unvergessene Roy Black. Bei einem Kurswechsel hin zu mehr Chanson und Anspruch Ende der 70er schrieben u. a. Udo Lindenberg und später sogar Herbert Grönemeyer für ihn Texte. Nach gesundheitlicher Zwangspause und Jahren des Rückzugs ist Jürgen Marcus zurück mit „Zeit – reif“. Im modernen und tanzbaren Kleid präsentiert er ansprechende Foxtrott-/Disco-Lieder, die sich hier mal eine Rockgitarre und da mal ein House-Klavier leihen. Ansprechend produziert, eingängig. „Ich lieb dich noch immer“ sticht als Downtempo-Nummer hervor. Tiefgang, Biografisches, Gefälliges reiht sich auf dieser CD aneinander. Die Zeit war reif für dieses Album. Jürgen Marcus ist zurück und er taut das Eis! www.juergenmarcus.de C.S.



ZWEI-MANN-KAPELLE »Trip To Louisiana«

Franckoamerikaner in Germany aufgepasst: Hier kommt Musik aus Louisiana, ähem Ostwestfalen. Cajun aus den Sümpfen der Everglades, dem Delta des „Black Water“, traditionell, mal in Französisch, mal in Englisch, mit all den unterschiedlichen Einflüssen, die hier zusammenkamen. Typisch ist das Cajun-Akkordeon gespielt von Andreas Prante. Er spielte auch Klavier und die Harp. Wolfgang Voss ist die andere Hälfte der ZWEI-MANN-KAPELLE. Er bedient alles, was unter der Rubrik Percussion läuft, das Waschbrett inkludiert. Beide verschmelzen und swingen und bluesen in ihren Stücken, dass es eine Freude ist. Nach „Bouillabaisse“ ist „Trip To Louisiana“ ihr zweites Album, das durch Originalität und erheiternde Spielfreude besticht. Mein Favorit: „Les Haricots Sont Pas Salés“. Herrlich frankophil, wie ein Ur-Rock'Roll. Exzellent! www.zweimannkapelle.de C.S.



AXEL CHRISTIAN SCHULLZ »Weil es dich gibt«

Solo am Klavier brilliert AXEL CHRISTIAN SCHULLZ mit gefühlvollen Weisheiten aus seinem Innenleben. Wohliger Klang, Lyrik, Hingebung mit ganzem Herzen sind Zutaten seiner CD. Gleich zu Beginn zelebriert er mit „Weil es dich gibt“ eine Liebeserklärung: „Weil es dich gibt, bin ich so, wie ich bin!“ Ein interessantes Konzept steckt hinter der Veröffentlichung: Fans haben das Werk vorfinanziert. So war es Schullz möglich, seine 14 Stücke in Studioqualität der Öffentlichkeit zu präsentieren. Schullz intoniert mal melodios, mal rhythmisch und sicher am Piano. Seine Texte erreichen sicher auch die Hörer, wenn er beschwört, dass die Gier zu groß geworden ist! Bis es zum Ende heißt: „Der Mond ist aufgegangen“. www.schullz.de C.S. ■